



C 4955 E

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 3 · März 2021



***So sah es vor elf Jahren im März
in der Osdorfer Feldmark aus***

Foto: Christiane Borschel



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Langelohstraße 124
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«



GRAEFF
www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

TERMINE IM MÄRZ und APRIL

**Die Siedlergemeinschaft Osdorf Mitte lädt zum Frühlingsfeuer ein
(unter Corona-Vorbehalt) – am 27. März 2021**



Für unser Frühlingsfeuer sind abgetrocknete Holzspenden willkommen (ab 17.00h Aufbau).

Selbstverständlich gibt es Getränke und Speisen zu kleinen Preisen und für die Kinder Stockbrot und Marshmallows.

Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.



Rückfragen bei Gabi Paul-Herrmann, Tel. 800 45 61



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Der Bürger- und Heimatverein Osdorf lädt zur Naturkundlichen Wanderung ein (unter Corona-Vorbehalt) – am 25. April 2021



Wir laden alle Interessierten herzlich zu unserer Frühlingswanderung durch die Osdorfer Feldmark ein! Dr. Gerhard Jarms wird uns durch die Natur führen, launig unterhalten und Wissenswertes mitteilen. Gerhard List wird über die medizinische Heilwirkung der Pflanzen berichten.



Start zum Spaziergang um 9.00 Uhr an der Straße Am Osdorfer Born beim Eingang zur Baumschule Wortmann. Alle sind herzlich willkommen! **Bitte Ferngläser mitbringen! Die Wanderung wird ca. 2 ½ Stunden dauern.**

Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Website, ob die Veranstaltung stattfindet.

Geburtstage im März

1. Heike Schade	17. Dr. Wolfram Garbe	25. Mansur Mehrabdi-Fard
3. Edith Harms	19. Manfred Lütjens	26. Hans-Werner von Appen
3. Ingeborg Scholz	21. Hedwig Lieding	26. Astrid Brockmann
4. Bettina Lissy	21. Holger Meyer	26. Susanne Gruhnke-Holst
4. Ingeborg Schießer	21. Bärbel Schloicka	26. Ursula Roeseler
5. Hannelore Suderow	21. Hans Ulrich Staeckling	27. Susanne Zimmermann
7. Hans-Jürgen Baake	22. Karin König	28. Günter Sokolowski
11. Hilde Leiter	23. Karin Engel	29. Klaus Arnold
12. Johanna Elsebrock	23. Horst Vehlies	29. Claus-Hinrich Groth
14. Ingrid Böge	23. Rosemarie Wollmann	29. Gerda Rosburg
14. Karin Lienhart	24. Claus Büttner	31. Ingrid Eilers
14. Angela Wegmann	24. Daniela Hausen	31. Frank Zimmermann
15. Rolf Hartung	24. Uwe Petersen	
15. Irma Hoh	25. Fritz Hauschild	
16. Peter Weyer	25. Annemarie Herz	

Herzlichen Glückwunsch!

Am **5.März** feiert **Hannelore Suderow** ihren **90. Geburtstag**, zu dem wir sehr herzlich gratulieren, alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen!

Als neues Mitglied begrüßen wir
Evelyn Huhn

Schwanen



Apotheke

Seit 1661

in Alt-Osdorf

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82



Unsere Ausfahrten müssen zunächst weiterhin ausfallen.

Sollte sich die Coronasituation sehr verbessern, wird Frau Thiele flexibel und spontan reagieren und Ihnen wie gewohnt Ausfahrten mit attraktiven Zielen anbieten.

Im Archiv gefunden

Die Coronapandemie hat uns eiskalt erwischt, aber auch früher schon hat man sich mit dem Problem viraler Krankheiten befasst. Im Februarheft 1971 unseres Vereins – also vor fünfzig Jahren! – fanden wir die Veröffentlichung folgenden Gedichts:

Virenös

Im Menschen geh'n die Viren
oft ungestraft spazieren,
um sich zu aller Schrecken
beharrlich zu verstecken.
Und will man sie erhaschen,
sie schlüpfen durch die Maschen,
hat man sie fast beim Schopfe
beim Halse oder Kopfe,
schon sind sie auf dem Sprunge
nach Niere, Herz und Lunge,
um sich nach Jagd und Hetzen
wer weiß wo – festzusetzen.
Man sollte mit Gesetzeskraft,
wenn es die Medizin nicht schafft,
für Viren aller Klassen
ein Parkverbot erlassen.

Fritz Vöttinger

Im Märzheft 1981 – also vor vierzig Jahren – fanden wir folgende Überlegungen zur Jahreshauptversammlung, die an Aktualität nichts eingebüßt haben.
Monatliche Ausfahrten, manchmal sogar zwei im Monat, gab es damals schon:

„... Wer nicht hinter die Kulissen schaut, ahnt nicht, wieviel Vorarbeit – Abfahren der Route, Verhandeln mit Gastwirten und Busunternehmen, Einkassieren der notwendigen Fahrkosten, Anmeldungen annehmen und im letzten Augenblick noch freiwerdende Plätze wieder besetzen – notwendig ist, bevor sich der Bus in Bewegung setzt. ...“

Ein Plattdeutscher Klönschnack war eingeführt worden und hatte bereits viermal erfolgreich stattgefunden. Seit Beginn des Jahres 1981 war versuchsweise ein Spielenachmittag angeboten worden. Dieser „sollte die Gelegenheit für ein geselliges

Zusammensein für alle jene Mitglieder bieten, die bei den Kaffeefahrten nicht mitgekommen sind und doch auch einmal im Monat etwas mitmachen wollen. ... Nun zum Grundsätzlichen. Alle diese Tags- oder Nachmittagsveranstaltungen wenden sich an die älteren Mitbürger. Die »Kaffeefahrer« bilden den zuverlässig ansprechbaren Stamm. Kein Berufstätiger, kaum eine Hausfrau mit Schulkindern, kann sich schon am Vormittag oder frühen Nachmittag freimachen. So entsteht der Eindruck: ein Bürgerverein ist eine Sache für Menschen im Rentenalter. Das ist er sicher auch und es ist gut, wenn er diese Aufgabe

erfüllt. Aber eben durch diesen Eindruck lassen sich »mittelalterliche« Leute abhalten, Mitglieder zu werden und womöglich selbst mit Anregungen und der Übernahme von Verantwortung aktiv tätig zu werden. Und daran fehlt es dem Bürgerverein deshalb womöglich noch mehr als anderen Vereinen. Wir haben vor kurzem ein Beispiel erlebt, daß ein Bürgerverein das Amt des ersten und zweiten Vorsitzenden geradezu öffentlich ausgeschrieben hat. Sollten wir das in Osdorf auch tun?

Wir sehen, daß es in Osdorf eine Menge anderer Vereine gibt – wir versuchen ja, sie gelegentlich zur Zusammenarbeit zu ermuntern und sind damit bisher ja auch sehr gut gefahren. In diesen Vereinen gibt es Aktive vor allem auch jüngeren Alters, sie tanzen, kegeln, singen zu ihrem Vergnügen oder erfreuen sich ihrer Midlife-crisis in den Räumen der Kirchengemeinde. Wir würden auch gerne eine »Mittelaltergruppe« bilden, eine Wandergruppe, einen Skatverband, womöglich einen Sprachkurs oder eine Bastelvereinigung, wenn wir Mitglieder hätten, die die Anleitung solcher Gruppen übernehmen könnten und wollten. Bei allen Vereinen, in die man schon als Kind oder Jugendlicher eintritt, wachsen die zukünftigen Führungskräfte im Verein heran und es ist dann nicht ganz so schwer, das »Management« aus den eigenen Reihen zu rekrutieren.

In den Bürgerverein treten viele Menschen erst ein, wenn sie für alle anderen Dinge zu

alt geworden sind und nun vor allem hin und wieder einen menschlichen Kontakt und eine kleine Anregung finden wollen.

Was wir also zu bieten haben ist Nachdenken, Mitdenken, Organisieren, Vorbereiten, Animieren, Ansprechen und Ermuntern, Artikelschreiben, Hilfe von anderen Vereinen erbitten, Zuhören und Weiterleiten. Was dabei abfällt sind: Kontakte, Zusammenarbeit, Dankbarkeit, Freude auf den Gesichtern. Wir suchen Leute, die bereit und fähig sind, Aufgaben zu übernehmen. Sollte es die wirklich in Osdorf nicht geben? Dann wäre der Bürger- und Heimatverein, der ständig gegen die Überalterung anzukämpfen hat, auf die Dauer nicht am Leben zu halten. Das möchte ich einmal ganz deutlich gesagt haben, denn man muß »Hilfe« schreien, bevor man ertrunken ist. ...“

Gerade der letzte Absatz ist heute so aktuell wie vor vierzig Jahren!

Auch wir suchen händeringend nach neuen Mitgliedern im Vorstand, die neue Ideen haben, die Aufgaben übernehmen und uns in unserer Arbeit für den Bürger- und Heimatverein, und damit für die Bürger Osdorfs, unterstützen. Warten Sie nicht die nächste Jahreshauptversammlung ab, melden Sie sich bei Interesse direkt bei uns! Wir finden einen Weg, der für beide Seiten gewinnbringend ist. Sie werden eine Menge Spaß haben, nette Leute kennen lernen und tun nebenbei auch Gutes für die Gesellschaft!

Christiane Borschel

In Osdorf muss niemand allein sein!

Nun sind wir schon wieder seit mehr als drei Monaten im Lockdown. Wir können keine Veranstaltungen anbieten und viele unserer Mitglieder sitzen allein zu Haus, aber wir haben sie nicht vergessen. Wir möchten unser Angebot für Hilfeleistungen gern erneuern:

- Fühlen Sie sich einsam und suchen jemanden, mit dem Sie am Telefon reden können?
- Benötigen Sie Unterstützung bei Einkäufen oder einen Botendienst?
- Haben Sie Fragen rund um die Corona-Impfung?

Dann melden Sie sich gern bei uns! E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de
Telefon: 0177-1983 724 (Frau Brockmann) oder 040/80 19 05 (Frau Huesmann)

Corona-Impfung



- Wann bekomme ich einen Brief von der Stadt?
 - Erhalte ich von der Stadt einen Impftermin?
 - Erhalten Ehepaare zwei zusammenhängende Termine?
 - Werde ich zum Impfen abgeholt und zum Impfzentrum gefahren?
- Fragen, über Fragen, die Sie vielleicht umtreiben.

Jeder Mitbürger, der über 80 Jahre alt ist, erhält vom Senat einen Brief, in dem man ermutigt wird, einen Impftermin zu vereinbaren. Die Senioren werden aufgerufen, unter 116 117 oder online unter www.impfterminservice.de/impftermine einen Termin im Zentralen Impfzentrum zu vereinbaren.

Die Buchung zweier zusammenhängender Termine ist ausschließlich telefonisch über die 116 117 möglich. Voraussetzung hierfür ist, dass beide Personen impfberechtigt sind.

Doch das Procedere hat seine Tücken: Nicht alle Senioren sind in der Lage, sich online einen Termin zu buchen, und am Telefon hängt man unter Umständen stunden-, wenn nicht sogar tagelang in der Warteschleife.

Fahrdienst unter 040/58 44 77

Die Stadt bietet auch einen Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Personen an. Die Stadt finanziert die Fahrt mit dem Taxi oder einem Krankenwagen; Voraussetzung dafür ist, dass man bereits einen Impftermin hat und tatsächlich ohne Unterstützung das Impfzentrum nicht erreichen kann. Unter der Telefonnummer 040/58 44 77 erreichen die Anrufer die Hotline des deutschen Roten Kreuzes, die prüft, welche Unterstützung erforderlich ist.

Zum vereinbarten Termin werden die Fahrgäste an ihrem Wohnort abgeholt und zum Impfzentrum in den Hamburger Messehallen befördert. Die Fahrerinnen und Fahrer warten am Corona-Impfzentrum auf die Fahrgäste und übernehmen auch die Rückfahrt zur Heimatadresse.

Die Anmeldung für die Fahrdienstleistung sollte nach Vereinbarung eines Impftermins spätestens bis 24 Stunden vor dem Impftermin erfolgen.

„Ich schaffe das nicht allein“

Um Sie nicht mit dem Prozedere des Terminbuchens für Impfung und Fahrdienst allein zu lassen, hat die Kirchengemeinde St. Simeon eine Initiative von Impfpatenschaften ins Leben gerufen. Lesen Sie dazu den Flyer auf der nächsten Seite und scheuen Sie sich nicht, die angebotene Hilfe anzunehmen.

				<h1>Seemann</h1> <p>& Söhne</p>	
Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG				www.seemannsoehne.de	
Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge	
In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.					



zusammen.finden
FINDBÜRO OSDORF

Benötigen Sie Hilfe bei der **Corona-Impfung**? Wir bieten Begleitung und Unterstützung

Gehören Sie z.Zt. zur Gruppe der impfberechtigten über 80-jährigen Personen, möchten sich impfen lassen, brauchen aber Unterstützung bei der Terminbuchung oder dem Weg zum Impfzentrum Messehallen?

Melden Sie sich!

- Kirchenbüro der Gemeinde St. Simeon, Frau Denker: 040 80 12 05
- Stadtteilprojekt zusammen.finden, Frau Reinhold: 0170 67 53 212
- per E-Mail beim Kirchengemeinderat, Lydia Zeigert: zeigert@st-simeon-osdorf.de
- oder persönlich im Kirchenbüro im Gemeindehaus, Dörfeldstr. 58
Mo – Mi + Fr 9–11 Uhr, Do 16–19 Uhr

Wir vermitteln Ihnen jemanden, der Sie bei der Terminfindung unterstützt und Sie, falls erforderlich, zur Impfung begleitet. Gemeinsam schaffen wir das!

Wir wünschen gute Gesundheit.



Um diese Hilfe bewerkstelligen und verwirklichen zu können, werden

Impfpaten gesucht

Der Kirchengemeindebeirat ist auf die Hilfe vieler Freiwilliger angewiesen und möchte dafür gern viele Menschen gewinnen. Zurzeit ist es so, dass impfbereite und berechnete Menschen mit dem Prozedere der Terminbuchung und des Weges zum Hamburger Impfzentrum in den Messehallen überfordert sein können. Hier möchte die Gemeinde eine aktive Unterstützung in Form von Patenschaften anbieten. Es geht darum, zum einen Menschen zu finden, die Hilfe benötigen und suchen, zum anderen Menschen zu finden, die diese Hilfe geben können, das heißt per Telefon oder im Netz Impftermine zu ergattern und/oder eine Begleitung zum Impfzentrum anzubieten. Der notwendige Zeitaufwand ist nach persönlichen Möglichkeiten also sehr

variabel. Der Kirchengemeindebeirat bittet herzlich darum mitzumachen und möglichst viele Leute zu informieren.

Hilfesuchende und HelferInnen melden sich bitte unter den oben im Plakat aufgeführten Adressen oder telefonisch bei:

Maike Schokolinski: 0176- 248 355 69 oder

Lydia Zeigert: 0176-490 711 55 oder

Beate Reinhold: 0170-67 53 212

Der Kirchengemeindebeirat hofft auf viele Rückmeldungen, dankt schon einmal von Herzen für die Unterstützung und wünscht Allen Gesundheit!

Der Vorstand vom BHV begrüßt diese Initiative sehr und bittet um zahlreiche Unterstützung!

Haspa am Rugenbarg

Zu unserem großen Bedauern hatte die Haspa im vergangenen Jahr ihre Filiale in Alt-Osdorf geschlossen und damit eine große Lücke gerissen.

Nun gibt es neben dem neuen „denns Bio-Markt“ einen kleinen Raum der Haspa, in dem zumindest ein Kontoauszugdrucker und ein Geldautomat stehen.

Wir werden dort auch unser Vereinsblatt auslegen.

Foto: Susanne Huesmann



Flüchtlingsunterkünfte in Osdorf

Im Februarheft hatten wir über die Situation der Flüchtlingsunterkünfte am Blomkamp berichtet. Die Bürgerinitiative Lurup-Osdorf-Bahrenfeld (LOB) hat sich nun mit dem Senat und dem Bezirk Altona auf eine Nachbesserung des Bürgervertrages von 2016 geeinigt.

LOB stimmt einer Verlängerung der Laufzeit als öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU) sowie dem Verzicht auf den Abriss der temporären Festbauten auf dem Bau-feld A (weiße Häuser) zu, wenn gleichzeitig ein fließender Umbau zu einer in der Nachbarschaft akzeptierten Umnutzung erfolgt

und die Belegungszahlen der örU quartalsweise sinken.

Es wird einen bis 31.03.2022 befristeten Weiterbetrieb auf dem Bau-feld A geben; die Kapazität von bisher 312 Plätzen soll deutlich auf unter 100 reduziert werden, was den Betrieb der Unterkunft natürlich

deutlich unwirtschaftlicher macht, da ein Mindestmaß an Personal vorgehalten werden muss.

Wie sollen die temporären Bauten auf dem Baufeld A nachgenutzt werden?

Nach schrittweisem Umbau werden die Gebäude für dringend benötigte Wohnraumversorgung für Auszubildende, Studierende sowie Nachwuchskräfte von Polizei, Feuerwehr, Zoll- und Heeresverwaltung genutzt. Die Sozialbehörde übernimmt hierbei eine koordinierende Funktion, so dass sichergestellt wird, dass bei der Auswahl der Bedarfsgruppen auch die Akzeptanz der Nachbarschaft berücksichtigt wird. Die Belegung mit Zuwanderern und Wohnungslosen endet im März 2022.

Abbau der Unterkunft auf dem Baufeld B (rote Container)

Die Nutzung hätte nach der nun unterzeichneten Vereinbarung zum Ende letzten Jahres enden sollen, was sie aber nicht hat. Die vier Container werden in den aller-nächsten Monaten geräumt.

Wie geht es weiter mit dem Gelände?

Die FHH führt mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Verhandlungen über die Nachnutzung des Teilgeländes der Generalleutnant-von Baudissin-Kaserne. Das Bezirksamt Altona klärt die kurz- und langfristigen Nutzungsmöglichkeiten des Teilgeländes und konkretisiert Nachnutzungskonzepte plan- und baurechtlich. Hier ist oben beschriebenes

Nachnutzungskonzept vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Aufwertung des Stadtteils Osdorf wird WA-gebundener Wohnungsbau (für Dringlichkeitsfälle) sowie eine ausschließliche Bebauung/Nutzung mit/durch Sozialwohnungen auf den Baufeldern A und B ausgeschlossen.

Das damit verbundene Ziel, durch die mittel- und langfristige Nutzung des Geländes am Blomkamp und gegebenenfalls später der gesamten Fläche der Kaserne zu Wohnzwecken den sozialen Status des Stadtteils Osdorf anzuheben, wird vom Senat, dem Bezirksamt Altona und der Initiative LOB ausdrücklich bekräftigt.

Ist es dies, was wir wirklich wollen, den sozialen Status in diesem Teil Osdorfs anzuheben? Besteht nicht die Gefahr, dass weiterer unbezahlbarer Wohnraum entsteht? Schon jetzt ist es in Osdorf für Normalverdiener kaum noch möglich, Mietwohnungen und Wohneigentum zu bezahlbaren Preisen zu finden.

Und wer denkt noch an die Flüchtlinge? Sie hatten sich in Osdorf gut integriert, waren hier angekommen. Ist es nicht erschreckend, mit welcher Vehemenz die Bürgerverträge eingehalten wurden, auch zum Schaden der Betroffenen? Viele von ihnen haben immer noch keine Wohnung und sind in andere Stadtteile mit durchaus schlechteren Unterkünften umgesiedelt worden. Das sollte uns betroffen machen!

Christiane Borschel

Bauernregeln

Ein fauler, feuchter März ist jedes Bauern Schmerz.

Märzensonne – kurze Wonne.

Fürchte nicht den Schnee im März, darunter schlägt ein warmes Herz.

Gibt's im März zu vielen Regen, bringt die Ernte wenig Segen.

Lässt der März sich trocken an, bringt er Brot für jedermann.

Gedanken zum März

Der März ist der dritte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender.

Er hat 31 Tage und ist nach dem römischen Kriegsgott Mars benannt; nach diesem nannten ihn die Römer *Martius*. In diesem Monat begann die Saison der Feldzüge und die waffenfähigen römischen Bürger versammelten sich auf dem Marsfeld vor den Toren der Stadt, um gemustert zu werden und ihre Feldherren zu wählen. Der römische Kalender begann ursprünglich mit dem März als erstem Monat. Hieraus leiten sich auch die Namen der Monate September (lateinisch *septem* ‚sieben‘), Oktober (lat. *octo* ‚acht‘), November (lateinisch *novem* ‚neun‘) und Dezember (lateinisch *decem* ‚zehn‘) ab, jeweils benannt nach ihrer Position in der Abfolge der Monate. Am 1. März bzw. 15. März traten in Rom auch die höchsten Beamten, die beiden Konsuln, nach denen das jeweilige Jahr benannt war und die die obersten Heerführer waren, ihr Amt an. Als der Amtsantritt der Konsuln 153 v. Chr. aus militärischen Gründen auf den 1. Januar vorverlegt wurde, wurde dieses Datum zu-

gleich auch der Jahresbeginn.

Der alte deutsch-germanische Name ist Lenz, Lenzing bzw. Lenzmond; eine veraltete Schreibweise ist Märzen.

Der 1. März markiert den meteorologischen Frühlingsanfang. Die Tagundnachtgleiche, der astronomische Frühlingsbeginn, findet in den nächsten Jahrzehnten meist am 20. März statt (auf den 21. März fiel sie zuletzt 2011). An diesem Tag steht die Sonne über dem Äquator im Zenit und geht dort damit genau im Osten auf und genau im Westen unter. Der Zeitpunkt wandert immer 3 Jahre um etwas weniger als 6 Stunden vorwärts, um dann im 4. Jahr (Schaltjahr) wieder um 18 Stunden zurück zu springen. Weil der Rücksprung größer ist als die Vorwärtsbewegung, wandert der Frühlingsbeginn auf 4 Jahre betrachtet rückwärts.

Um zu verhindern, dass der Frühlingsanfang das ganze Jahr durchwandert, fällt im gregorianischen Kalender das Schaltjahr alle 100 Jahre aus, außer die Jahreszahl ist durch 400 teilbar, dann ist es ein Schaltjahr.

Was war los im März?

Im Januarheft habe ich Sie darüber informiert, dass unser Bürger- und Heimatverein in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert. Was ist in den letzten 100 Jahren nicht alles passiert! Ich habe für Sie in Zehn-Jahreschritten einmal eine kleine Auswahl von Ereignissen, die jeweils im März stattfanden, zusammengestellt. Vielleicht haben Sie etwas Freude daran!

1921

Franzosen und Belgier besetzen die Städte Duisburg und Düsseldorf und sichern sich diese als Pfand für die Zahlung der Reparationen.

Die Volksabstimmung in Oberschlesien infolge des Versailler Vertrags ergibt überraschend eine Mehrheit von fast 60 % für Deutschland.

Linksradikale Kräfte entfachen die März-kämpfe in Mitteldeutschland.

Geburtstage:

11. März: Astor Piazzolla († 1992), argentinischer Tangomusiker und Komponist

27. März: Toni Berger († 2005) deutscher Schauspieler, der vor allem durch seine Rollen als bayerischer Volksschauspieler bekannt wurde.

1931

In Ägypten wird der Tebtunis-Mondkalender in Überresten einer Tempelanlage aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr. entdeckt. Erdbeben der Stärke 5,6 in Nicaragua, rund 2.400 Tote.



Der erste Elektrorasierer kommt auf den Markt.

Geburtstage:

2. März: Michail Sergejewitsch Gorbatschow, von März 1985 bis August 1991 Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und von März 1990 bis Dezember 1991 Staatspräsident der Sowjetunion.

11. März: Janosch (Horst Eckert), deutscher Kinderbuchautor und Schriftsteller, vor allem bekannt durch die Erfindung der „Tigerente“.

1941

Bei einer Rede vor etwa 200 bis 250 Generälen in der Reichskanzlei kündigt Adolf Hitler den Krieg gegen die Sowjetunion, die Vernichtung des Bolschewismus und Weltmachtpläne an.

Nach dem Militärputsch in Jugoslawien erlässt Hitler die „Weisung Nr. 25“ zur Zerschlagung des Staates.

Der Chef des Verwaltungsdistrikts Krakau, der SS-Gruppenführer Otto Wächter, befiehlt die Einrichtung einer „jüdischen Wohnsiedlung“. Bis zum 20. März müssen alle jüdischen Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt in das Ghetto Krakau umgezogen sein. 15.000 Menschen sind ab diesem Zeitpunkt in einem Stadtteil zusammengepfercht, in dem vorher 3.000 Menschen lebten.

Der deutsche Hilfskreuzer *Thor* attackiert an der westafrikanischen Küste das britische Passagierschiff *Britannia*, das ohne Geleitschutz auf dem Weg nach Bombay ist. Der Ozeandampfer geht in Flammen auf und sinkt. 122 Besatzungsmitglieder und 127 Passagiere kommen ums Leben.

Geburtstage:

19. März: Tommi Piper, deutscher Schauspieler und Synchronsprecher. Die Rolle, die ihn im deutschsprachigen Raum bekannt machte, war die des Außerirdischen Alf in der gleichnamigen Komödie, dem er seine Stimme lieh.

22. März: Bruno Ganz († 2019), international tätiger Schweizer Schauspieler. Ganz zählte zu den größten Theater- und Filmschauspielern im deutschsprachigen Raum und war ab 1996 bis zu seinem Tod der Träger des Iffland-Ringes.

27. März: Kurt Felix († 2012), Fernsehmoderator und Fernsehjournalist, vor allen bekannt durch die Sendung „Verstehen Sie Spaß?“.

1951

Bundeskanzler Konrad Adenauer übernimmt zugleich das neu geschaffene Amt des Außenministers. Das Besatzungsstatut war zuvor von der Alliierten Hohen Kommission entsprechend revidiert worden.

Das Gesetz über den Bundesgrenzschutz wird in der Zeit der Wiederbewaffnungsdiskussion verabschiedet. Der Sonderpolizei des Bundes ist anfangs die Grenzsicherung aufgegeben.

Geburtstage:

1. März: Susanne Albrecht, ehemaliges RAF-Mitglied

24. März: Tommy Hilfiger, US-amerikanischer Modedesigner

1961

Die D-Mark wird gegenüber allen Weltwährungen und Gold 4,76 % teurer (Aufwertung): ein US-Dollar kostet ab sofort nicht mehr 4,20 DM, sondern 4,00 DM.

Als erste deutsche Großstadt führt Kassel das Parken mit Parkscheiben in der Innenstadt ein.

Die Sowjetunion startet Sputnik 10 mit einem Hund an Bord als letzten Test vor dem bemannten Raumflug.

Flug und Rückkehr der Landekapsel verlaufen erfolgreich.

Auf Initiative von John F. Kennedy Gründung des Friedenscorps, einer unabhängigen Behörde der Vereinigten Staaten, deren Aufgabe darin besteht, das gegen-



seitige Verständnis mit den Einwohnern anderer Länder zu beleben.

Geburtstage:

- 21. März: Hubert Kah, deutscher Musiker
- 21. März: Lothar Matthäus, deutscher Fußballspieler
- 24. März: Nina Hoger, deutsche Schauspielerin
- 28. März: Barbara Wussow, österreichische Fernsehschauspielerin

1971

Als erstes Umweltschutzgesetz der sozialliberalen Koalition wird in der Bundesrepublik Deutschland das Gesetz gegen Fluglärm rechtswirksam.

Eine neue Straßenverkehrsordnung tritt in der Bundesrepublik in Kraft, u.a. wird das neue achteckige Stoppschild eingeführt.



Die Sendung mit der Maus wird erstmals ausgestrahlt.

Das Militär putscht unter Führung von General Tagmac und Nihat Erim in der Türkei. Linke Parteien und Organisationen werden verboten. Mehrere tausend Menschen werden verhaftet und eingesperrt.



Bei einem Bergbruch am Cerro Chungar in Peru stürzen große Gesteinsmassen in den See Yanahuani und töten 200 Menschen.

Geburtstage:

- 19. März: Nadja Auermann, deutsches Fotomodell und Schauspielerin
- 20. März: Oliver Sturm, deutscher Fußballspieler

1981

Die Bundesrepublik lässt mehrere DDR-Spione frei, darunter auch Christel Guillaume, um DDR-Häftlinge freizukaufen.

Bei den Kommunalwahlen in Hessen erreichen die Grünen spektakuläre Gewinne, während CDU und SPD mehr oder weniger große Verluste einfahren.

Die damals 31-jährige Marianne Bachmeier erschießt im Lübecker Landgerichtssaal den mutmaßlichen Mörder ihrer Tochter

Anna.

In Berlin wird ein Anschlag auf das Reichstagsgebäude durchgeführt, wobei 50.000 D-Mark Sachschaden entsteht; zwei der drei Täter werden gefasst.

In Paris werden zwei türkische Diplomaten von armenischen Attentätern getötet.

Sinclair Research bringt den Heimcomputer ZX81 auf den Markt, welcher das Zeitalter des Computers als Massenware einläutet.



Geburtstage:

- 11. März: Matthias Schweighöfer, deutscher Schauspieler
- 14. März: Judith Lefebvre, deutsche Sängerin

1991

Ratifikation des Zwei-plus-Vier-Vertrages zur Wiedervereinigung Deutschlands unter Zustimmung der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs.

Auflösung des Warschauer Pakts (militärische Strukturen).

In der Sowjetunion findet in den Kohlegruben ein Streik statt, an dem rund 28.000 Bergarbeiter in einem Viertel aller Gruben teilnehmen.

Lettland und Estland entscheiden sich bei Volksabstimmungen für die Unabhängigkeit von der Sowjetunion.

Der französische Rechtspopulist Jean-Marie Le Pen wird von einem Gericht in Versailles zu einer Geldstrafe von 1,2 Millionen Francs verurteilt, weil er Gaskammern als ein *Detail in der Geschichte des Zweiten Weltkriegs* bezeichnet hat.

In einem Dopingtest wird bei Diego Maradona der Gebrauch von Kokaïn festgestellt. Ihm wird eine 15 Monate dauernde Sperre auferlegt.

Geburtstage:

- 2. März: Marc Hornschuh, deutscher Fußballspieler
- 3. März: Andreas Wolff, deutscher Handballspieler
- 15. März: Vincent Krüger, deutscher Schauspieler

2001

Bei einer Volksabstimmung in der Schweiz votieren 76,8 % der Wahlberechtigten gegen die Volksinitiative „Ja zu Europa“ und damit gegen die Aufnahme von Verhandlungen über einen Beitritt der Schweiz zur Europäischen Union.

Die deutschsprachige Wikipedia wird gegründet.

Die Angestellten-Gewerkschaft, die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, die Industriegewerkschaft Medien sowie die Postgewerkschaft stimmen für ihr Zusammengehen mit der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr. Die entstehende neue Organisation wird den Namen Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di) tragen.

2011

Der Bundestag beschließt, dass sich die Bundeswehr mit bis zu 300 Soldaten an Aufklärungsflügen über Afghanistan beteiligen wird.

Karl-Theodor zu Guttenberg tritt wegen der Plagiatsaffäre um seine Dissertation als Bundesverteidigungsminister und von allen weiteren politischen Ämtern zurück.

Olaf Scholz wird zum Ersten Bürgermeister der FHH Hamburg gewählt; neue Bürgerschaftspräsidentin wird die Sozialdemokratin Dorothee Stapelfeldt.

Prozessbeginn gegen den ehemaligen Bürgermeister und Staatspräsidenten Jacques Chirac, dem unter anderem die Veruntreuung öffentlicher Gelder vorgeworfen wird.

Infolge eines Tsunami kommt es im japanischen Kernkraftwerk Fukushima zu einer folgenschweren Unfallserie in mehreren Reaktorblöcken.

2021

Corona bestimmt unser Leben!

*Christiane Borschel
[Quelle: Wikipedia]*

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Zum Redaktionsschluss lag uns noch kein Kulturprogramm für die Elisabeth Gätgens Stiftung vor.

Bürger- und Heimatverein Osdorf e. V.

Goosacker 26 - 22549 Hamburg - E-Mail: bhv-kassenwart@gmx.de

Aufnahmeantrag

Ich/wir beantrage/n die Mitgliedschaft im Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. ab dem _____

Vorname/n _____ Name/n _____ Geburtstag/e _____

Wohnort _____ Straße _____ Telefon _____

E-Mail (freiwillig) _____

Aufnahmegebühr: _____ Monatlicher Beitrag _____
2,50 € pro Person nach eigenem Ermessen, mindestens 2,50 € pro Person

Ich/wir zahle/zahlen

- per Überweisung oder Dauerauftrag auf das Konto des Bürger- und Heimatvereins bei der HASPA

IBAN.: DE36200505501051211470

- per **Einzugsermächtigung**

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. widerruflich

den/die Mitgliedsbeitrag/-beiträge ab dem _____ von meinem/unserem Konto

IBAN: _____

Name der Bank: _____
durch Lastschrift einzuziehen.

- halbjährlich
 jährlich

Name des Kontoinhabers: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Mit der Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.